



AöW-Positionspapier: WRRL - Wie weiter mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie?

Die AöW hat ihr Positionspapier über die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) veröffentlicht. Anlass hierfür ist, dass spätestens 2019 die Überprüfung der WRRL ansteht und die Vorbereitungen hierfür bereits anlaufen.

Das AöW-Positionspapier kann unter folgendem Link abgerufen werden (PDF):
<http://www.aew.de/media/Publikationen/Positionspapiere/WRRL-Positionspapier-27-Juli-2016.pdf>

Über die AöW-Geschäftsstelle (info@aew.de) können Sie außerdem kostenlos Druckexemplare bestellen.

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Stand: Freihandelsabkommen

TTIP: Anfang August wurde ein interner Bericht des BMWi über den Verhandlungsstand bekannt. Demnach gibt es „in keinem der 27 bis 30 Kapitel, die das TTIP-Abkommen am Ende umfassen könnte, eine Verständigung in der Sache“, so in dem internen Bericht des BMWi. Der Bericht kann über den externen Link vom Handelsblatt(Online) abgerufen werden (PDF):

http://www.handelsblatt.com/downloads/13994348/3/zwischenbilanz_ttip_2.pdf

Die Bundesregierung hält allerdings an einem zügigen Abschluss der TTIP-Verhandlungen weiterhin fest. Dies geht aus einer Mitteilung der Bundesregierung hervor (Extern): <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2016/08/2016-08-11-ttip.html>

CETA: Am 19. September soll der Kleine SPD-Parteitag entscheiden, ob die SPD dem CETA-Abkommen zwischen der EU und Kanada zustimmt. Der sozialdemokratische Europa-Abgeordnete Bernd Lange, der den Handelsausschuss im Europäischen Parlament leitet, kommt in einem Vergleich zu dem Ergebnis, dass die Kriterien des SPD-Parteikonvents aus September 2014 weitestgehend durch den CETA-Text erfüllt werden. In drei Feldern bedürfe es jedoch an Klarstellungen. Das betreffe den Investitionsgerichtshof, die Umsetzung der Arbeitnehmerrechte und die Form des Zugangs zum Dienstleistungssektor.

Die Gegenüberstellung der SPD-Kriterien und der Inhalte des CETA-Vertrages kann hier abgerufen werden (Extern): <http://www.bernd-lange.de/aktuell/nachrichten/2016/370805.php>

Meldung vom 20.08.16, Handelsausschuss-Chef über CETA: „Nacharbeit nötig“, (Extern) <https://www.spd-europa.de/bernd-lange-nacharbeit-noetig-2690>

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Matthias Miersch erachtet hingegen in zentralen Bereichen wie Investitionsschutz, öffentlicher Daseinsvorsorge und Verbraucherschutz die von der SPD gezogenen roten Linien „klar“ überschritten.

MdB Dr. Matthias Miersch, Meldung v. 17.08.16, (Extern): <http://matthias-miersch.de/aktuell/nachrichten/2016/487413.php>

Ein weiterer Diskussionspunkt bei CETA betrifft das vorläufige Inkrafttreten des Abkommens ohne die nationalen Parlamente einzubeziehen. In einem Gutachten des

Inhaltsverzeichnis

1. AöW-Positionspapier: WRRL - Wie weiter mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie?
2. Stand: Freihandelsabkommen
3. Stiftung Warentest vergleicht Mineralwässer und Trinkwasser
4. UBA-Ratgeber „Rund um das Trinkwasser“ 4. Auflage erschienen
5. Stand: Düngegesetz/Düngeverordnung
6. Studie zu Infrastrukturausgaben der öffentlichen Hand
7. Leiter der Allianz Lebensversicherung: „Investitionen in Abwasserkanal bringt deutlich höhere Verzinsung als Staatsanleihen“
8. Publikation zu Unternehmensstrategien für gekoppelte Wasserinfrastrukturen
9. Projekt „ÜberWasser“ Interaktive Webseite zu Wasser-Themen auf Welt.de

Impressum

Allianz der öffentlichen
Wasserwirtschaft e. V.

Christa Hecht (GF)
Reinhardtstraße 18a
10117 Berlin

Tel.: 0 30 / 39 74 36 06
Fax: 0 30 / 39 74 36 83
info@aew.de

Europa- und Völkerrechtlers Prof. Dr. Wolfgang Weiß von der Universität Speyer wird die Vorgehensweise der EU-Kommission juristisch als nicht zulässig erachtet. Das Gutachten ist auf der Internetseite von Mehr Demokratie eV. abrufbar (Extern):
https://www.mehr-demokratie.de/fileadmin/pdf/2016-08_Rechtsgutachten_Weiss_CETA_vorlaeufige_Anwendung.pdf

Am 05. September 2016 führt der Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Bundestages eine öffentliche Anhörung über das geplante CETA-Abkommen der EU mit Kanada durch. Zu den Beratungen im Ausschuss hat die AöW ihre Stellungnahme zum CETA-Text an die Ausschussmitglieder abgegeben.

Die AöW-Stellungnahme kann hier abgerufen werden (PDF):

http://www.aew.de/media/Publikationen/Stellungnahmen/2016/AoeW_Stellungnahme_oeffentliche_Anhoerung_CETA_2016-08-22_Final.pdf

Quelle und weitere Informationen:

AöW-Themenseite: Freihandelsabkommen,

<http://www.aew.de/pages/themen/europa/freihandelsabkommen.php>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Stiftung Warentest vergleicht Mineralwässer und Trinkwasser

Stiftung Warentest hat 30 stille Mineralwässer und Trinkwasser aus 28 Städten und Gemeinden verglichen und die Ergebnisse der nicht repräsentativen Studie veröffentlicht. Das Trinkwasser aus der Leitung schlägt Mineralwässer aus der Flasche sowohl in der Qualität als auch im Preis.

22 der 28 Orte sind gleichzeitig Quellorte der getesteten Mineralwässer. Beprobt wurden ebenso die sechs größten deutschen Städte: Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt und Stuttgart.

27 der 28 Trinkwässer enthielten Nitrat, die Gehalte lagen aber weit unter dem Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter (höchster gemessener Wert knapp 30 Milligramm pro Liter). Bei Flaschenwasser lag der höchste Nitratgehalt bei 15 Milligramm pro Liter.

Der Test zeigt außerdem, dass Mineralwässer nicht unbedingt mehr Mineralstoffe als Trinkwasser enthalten. Der geringste Mineraliengehalt eines getesteten Mineralwassers betrug 57 Milligramm je Liter, der höchste 2606 (Durchschnitt 790). Der Mineraliengehalt von Leitungswasser lag zwischen 78 (in der Harzstadt Goslar) und 786 (in Rinteln im Weserbergland) Milligramm pro Liter – der Durchschnitt lag bei 380 Milligramm pro Liter. Nur 8 der 30 getesteten Mineralwässer enthielten mehr Mineralstoffe als das Leitungswasser aus Rinteln.

Das Pflanzenschutzmittel Glyphosat wurde in keinem der untersuchten Trinkwasser gefunden. Drei der Mineralwässer enthielten allerdings Ampa, das Hauptabbauprodukt von Glyphosat (die Entstehung aus Phosphonaten von Waschmitteln ist ebenso möglich).

Getestet wurde des Weiteren auf Arzneimittelrückstände, Östrogene und Acetaldehyd sowie Uran und Chrom (VI).

Quelle und weitere Informationen:

Stiftung Warentest, PM vom 28.07.2016, Leitungswasser und Mineralwasser: Der große Wassercheck, (Extern):

<https://www.test.de/Leitungswasser-und-Mineralwasser-Der-grosse-Wassercheck-5049737-0/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



UBA-Ratgeber „Rund um das Trinkwasser“ 4. Auflage erschienen

Im Juli hat das Umweltbundesamt die 4. Auflage seines Ratgebers „Rund um das Trinkwasser“ veröffentlicht. Er soll zur verbesserten Wahrnehmung der guten Trinkwasserqualität hierzulande beitragen und behandelt unter anderem die Organisation der Trinkwasserversorgung, mögliche stoffliche Belastungen des Trinkwassers, eine Qualitätsbeurteilung des deutschen Trinkwassers und Beachtenswertes im Umgang mit und im Verbrauch von Wasser.

Quelle [PDF | Extern]:

Umweltbundesamt, Rund um das Trinkwasser, Juli 2016

http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/rund_um_das_trinkwasser_ratgeber_vierte_ausgabe_2016.pdf

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Stand: Düngegesetz/Düngeverordnung

Am 19.07.2016 wurde das geänderte Düngegesetz bei der EU zur Notifizierung eingereicht. Das neue Düngegesetz muss verabschiedet werden, bevor die Düngeverordnung neu erlassen werden kann. Die Düngeverordnung ist wesentlicher Bestandteil des Aktionsprogrammes zur Umsetzung der EG-Nitratrichtlinie, welches alle 4 Jahre zu überprüfen und fortzuschreiben ist. Wann allerdings das Düngegesetzes-Paket verabschiedet wird, ist immer noch unklar. Die Europäische Kommission hatte bereits im April 2016 Klage gegen Deutschland wegen Gewässerverunreinigung durch Nitrat beim EuGH eingereicht (wir berichteten im Rundbrief 07/16 v. 17.05.2016).

Quelle und weitere Informationen:

Europäische Kommission, Mitteilung v. 19.07.2016, (Extern)

<http://ec.europa.eu/growth/tools-databases/tris/en/index.cfm/search/?trisaction=search.detail&year=2016&num=366&Lang=DE>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Studie zu Infrastrukturausgaben der öffentlichen Hand

Die Bertelsmann Stiftung hat eine Studie mit dem Titel „Zukunftswirksame Ausgaben der öffentlichen Hand. Eine infrastrukturbezogene Erweiterung des öffentlichen Investitionsbegriffs.“ veröffentlicht. Die Studie wurde im Rahmen des Projektes „Inclusive Growth“ durch das Kompetenzzentrum öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsfürsorge e.V. erstellt. Hierin wurden Ausgaben für die öffentliche Infrastruktur (auch Unterhaltung, Mieten und Pachten) als Investitionen erfasst und über die Bundesländer hinweg auf Landes- und Kommunalebene verglichen. Auf Landesebene ergaben sich größere Unterschiede bezüglich der Ausgabenstruktur als auf Kommunalebene. Zudem ist in den Flächenländern ein deutliches Ost-West-Gefälle in den infrastrukturbezogenen Ausgaben pro Einwohner zu erkennen. In den Westdeutschen Flächenländern hingegen gibt es ein Nord-Süd-Gefälle. Bayern, Baden-Württemberg und Hessen verzeichnen die höchsten Ausgaben je Einwohner.

Quelle und weitere Informationen:

Prof. Dr. Thomas Lenk/Mario Hesse/Maike Kilian/Dr. Oliver Rottmann/Tim Starke, Inklusives Wachstum für Deutschland 4: Zukunftswirksame Ausgaben der öffentlichen Hand, Bertelsmann Stiftung 2016 (Extern)

<http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/zukunftswirksame-ausgaben-der-oeffentlichen-hand/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Leiter der Allianz Lebensversicherung: „Investitionen in Abwasserkanal bringt deutlich höhere Verzinsung als Staatsanleihen“

Thomas Wiesemann, Leiter der Allianz Lebensversicherung, erklärte in einem Interview gegenüber Focus-Online, dass sie den neuen Abwasserkanal in London mitfinanzieren. Dies und weitere Investitionen, wie Parkuhren in Chicago, Erneuerbare Energien, Autobahnen, Raststätten und Tankstellen sowie Gaspipelines brächten eine deutlich höhere Verzinsung als Staatsanleihen und das mit einer großen Stabilität.

Die Allianz beteiligt sich in einem Konsortium an Investitionen für die Londoner Kanalisation. Das Konsortium besteht aus Pensionsfonds und anderen langfristigen Investoren, die bis zu 1,275 Milliarden GBP in den Thames Tideway Tunnel investieren.

Quelle und weitere Informationen:

Focus (Online) vom 23.08.2016, (Extern)

http://www.focus.de/finanzen/versicherungen/lebensversicherung/allianz-allianz-chef-erklaert-darum-ist-das_id_5851848.html

Allianz Capital Partners, Meldung v. 27.08.2015, (Extern)

https://www.allianz.com/de/presse/news/finanzen/beteiligungen/150827_allianz-investiert-in-den-thames-tideway-tunnel.html/

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Publikation zu Unternehmensstrategien für gekoppelte Wasserinfrastrukturen

Der Forschungsverbund netWORKS am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (difu) hat im Juni 2016 den Projekt-Teilbericht „Neuartige Wasserinfrastrukturen – Optionen für Unternehmensstrategien und Innovation“ veröffentlicht. Analysiert wurden unternehmerische Strategieoptionen bei der Einführung neuartiger Wasserinfrastrukturen durch Kopplungen zwischen Teilsystemen wie z.B. Trinkwasser, Betriebswasser, Abwasser und Wärme. Der Bericht widmet sich ebenso den sich verändernden Rahmenbedingungen (demographischer Wandel, Klimawandel, Energiewende, Spurenstoffe, Phosphat-Rückgewinnung, kommunale Finanzkrise etc.) wie der Rolle von kommunalen Unternehmen im Transformationsprozess städtischer Infrastrukturen und den Anforderungen an Personal und Organisationsstrukturen für eine zukunftsfähige städtische Infrastrukturgestaltung.

Quelle:

Deutsches Institut für Urbanistik. Trapp, Jan Hendrik; Libbe, Jens. Juni 2016. Neuartige Wasserinfrastrukturen – Optionen für Unternehmensstrategien und Innovation.

<https://difu.de/publikationen/2016/neuartige-wasserinfrastrukturen-optionen-fuer.html#AöW-Pressemitteilung>.

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Projekt „ÜberWasser“ Interaktive Webseite zu Wasser-Themen auf Welt.de

Die Zeitung „Die Welt“ hat im Juli das Multimedia-Special „ÜberWasser“ gestartet. Über zehn Monate hinweg werden dort wöchentlich in den Rubriken „Lebenswelt Wasser“, „Wassermangel“, „Konfliktgrund Wasser“ und „Wassergeschäft“ neue Inhalte aus Reportagen, Videos, interaktiven und animierten Grafiken und Karten aus aller Welt eingestellt.

Betrieb und Aufbau der frei zugänglichen Webseite <http://www.welt.de/reportage/wasser/> werden vom European Journalism Center mit Geldern der Bill & Melinda Gates Stiftung gefördert.

Quelle:
Die Welt, (Extern) <http://www.welt.de/reportage/wasser/#startseiteAöW-Pressemitteilung>.

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



BMZ: Bayrische Kommunen sind strategische Partner für urbane Daseinsvorsorge in der Entwicklungszusammenarbeit

Bundesentwicklungsminister Müller rief am 14.07.2016 auf dem Bayerischen Städtetag die bayrischen Kommunen zu einem noch stärkeren Engagement in Partnerschaften mit Städten und Gemeinden in Entwicklungs- und Schwellenländern auf. Knapp 50 bayrische Kommunen sind bereits aktiv.

Das BMZ unterstützt das entwicklungspolitische Engagement deutscher Städte und Kommunen unter anderem über die Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“, die beratend zur Seite steht. Noch in diesem Jahr wird außerdem ein Online-Portal eingerichtet, in dem die Bedarfe der Kommunen in Entwicklungs- und Schwellenländern mit dem Know-how deutscher Kommunen zusammengeführt werden können.

Quelle:
BMZ, PM v. 14.07.2016, Bundesentwicklungsminister Müller wirbt in Bayern für weltweite Partnerschaften zwischen Kommunen, (Extern)
<http://www.bmz.de/20160714-1>

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, (Extern) <https://skew.engagement-global.de/startseite.html>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Slowenien plant Menschenrecht auf Wasser in die Verfassung aufzunehmen

Slowenien plant das Menschenrecht auf Trinkwasser in seine Verfassung aufzunehmen. Dies geht aus einer englischsprachigen Meldung der Regierung von Slowenien vom 14. Juli 2016 hervor. Eine entsprechende Position sei mit einer Zweidrittelmehrheit beschlossen und eine Verfassungs-Kommission beauftragt worden. Die Kommission soll einen konkreten Vorschlag zur Aufnahme in die Verfassung erarbeiten und der Nationalversammlung vorlegen.

Mit der Verfassungsänderung soll die Privatisierung von Wasser Ressourcen verhindert und der Zugang zu Trinkwasser für alle ermöglicht werden.

Quelle:
Government of the Republic of Slovenia, Clean drinking water as a constitutional right, Meldung vom 14.07.2016, (Extern)
http://www.vlada.si/en/media_room/newsletter/slovenia_weekly/news/article/clean_drinking_water_as_a_constitutional_right_58426/

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Forschungsstand zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie untersucht

Im Journal Ecology and Society erschien kürzlich „Studying the implementation of the Water Framework Directive in Europe: a meta-analysis of 89 journal articles“. Demnach ist die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in den EU-Staaten bislang unterschiedlich stark erforscht. Nach Meinung der Autoren können Nord-Süd-Vergleiche zu einem besseren Verständnis der Rolle von Wasserqualitäts- und Wasserquantitätsproblemen in der Umsetzung beitragen. Generell seien mehr Vergleiche von Gruppen von Ländern und die Erforschung der Umsetzung im zeitlichen Verlauf von der Vorbereitungsphase bis zum zweiten Umsetzungszyklus sinnvoll.

Die meisten Studien in dieser Meta-Analyse befassen sich mit der WRRL-Umsetzung in Großbritannien, Deutschland, Niederlande, Spanien und Schweden. Unterrepräsentiert sind die EU-Staaten aus den Beitrittsrunden 2004 und 2007 sowie EU-Mitgliedsstaaten wie Italien und Griechenland. Dies könne allerdings auch an einer geringeren Publikationstätigkeit von Forschern aus diesen Ländern liegen - insbesondere in englischsprachigen/ internationalen Journalen.

In den ausgewerteten Artikeln liege der Schwerpunkt (52% der Artikel) bei Themen um Bürgerbeteiligung sowie der Vorbereitungsphase und den Entwurf von Bewirtschaftungsplänen. Eine geringere Zahl von vertiefenden Studien war zur Flusseinzugsgebietsplanung und zum Management in ökologischen Maßstäben zu finden. Es gebe keine vertiefte Forschung zu Kosten-Nutzen-Analysen in der WRRL-Nutzung und auch die Politik der Ausnahmen, welche in weniger strenge Wasserqualitätsziele münden, sei zu wenig erforscht.

Quelle und weitere Informationen:

Boeuf, Blandine; Fritsch, Oliver, Studying the implementation of the Water Framework Directive in Europe: a meta-analysis of 89 journal articles, 2016, in: Ecology and Society 21(2): 19.
<http://www.ecologyandsociety.org/vol21/iss2/art19/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Greenpeace listet 209 besonders gefährliche Pestizide und fordert ihr EU-weites Verbot

Greenpeace veröffentlichte am 27.07.2016 mit der Schwarzen Liste der gefährlichsten Pestizide eine Liste von 209 Pestiziden, die Mensch und Umwelt besonders schaden.

Im Auftrag von Greenpeace wurden alle 520 in der EU zugelassenen Pflanzenschutzmittel auf ihre Humantoxizität, Umweltgefährlichkeit, endokrine Eigenschaften und ihr Verhalten in der Umwelt hin geprüft. Gelistet werden unter anderem die bienengefährdenden Neonicotinoide, das Herbizid Glyphosat, das Insektizid Abamectin und die Fungizide Boscalid und Cyprodinil.

Die Grenzwerte einzelner Pestizide auf Lebensmitteln würden meist eingehalten. Der Trend zeige aber eine häufige Mehrfachbelastung von Obst und Gemüse mit einem Cocktail aus verschiedenen Pestiziden.

Quelle und weitere Informationen:

Greenpeace, Meldung v. 27.07.2016, Schwarze Liste der gefährlichsten Pestizide (Extern)
<https://www.greenpeace.de/presse/presseerklarungen/schwarze-liste-der-gefaehrlichsten-pestizide>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



EU-Kommission veröffentlicht neue Leitlinien zur Straffung der UVP

Die Europäische Kommission veröffentlichte am 27.07.2016 Leitlinien zur Straffung der Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß Artikel 2 Absatz 3 der Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung (2014/52/EU). Damit sollen künftig Verzögerungen in der Genehmigung, administrative Unsicherheiten, Überschneidungen und Redundanzen, die aus unterschiedlichen gesetzlichen Anforderungen und parallelen Prüfungen bei ein und demselben Projekt resultieren, vermindert werden.

Die Straffung soll durch ein gemeinsames bzw. koordiniertes Verfahren ermöglicht werden, welches die Anforderungen aller anzuwendenden Richtlinien erfüllt. Im Rahmen des gemeinsamen Verfahrens ersetzt eine einzige Prüfung der Umweltauswirkungen gemäß UVP-Richtlinie mehrere Prüfungen des jeweiligen Projekts. Im Rahmen des koordinierten Verfahrens wird eine Behörde als einzige Anlaufstelle benannt, die die verschiedenen Prüfungen der Umweltauswirkungen eines Projekts koordiniert.

Die Kommission weist darauf hin, dass die Mitteilung nicht verbindlich ist. Offen bleibt damit, ob die Mitgliedstaaten verpflichtet sind, zwischen den beiden Verfahren zu wählen oder sie zu kombinieren.

Quelle und weitere Informationen:

EU-Kommission, Leitlinien der Kommission für die Straffung der Umweltverträglichkeitsprüfung, ABL. C 273/1 vom 27.07.2016, (Extern)

[http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52016XC0727\(01\)&from=DE](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52016XC0727(01)&from=DE)

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



DWD verbessert Qualität des Warnsystems für Wetterwarnungen

Der Deutsche Wetterdienst hat am 14. Juli 2016 in einer Meldung mitgeteilt, dass Wetterwarnungen nun nicht mehr an die 400 Landkreise, sondern an rund 10.000 Gemeinden abgegeben werden. Damit verbessert der DWD die räumliche und zeitliche Auflösung seiner Wetterwarnungen erheblich. Dies wird durch mehr Beobachtungsdaten, verbesserte Vorhersagemodelle und ein leistungsstärkeres Großrechenzentrum möglich. Die Einsätze des Katastrophenschutzes, die bei Warnungen des DWD ausgelöst werden, können nun gerade bei kleinräumigeren meteorologischen Phänomenen als auf Landkreis-Ebene ortsgenauer geplant bzw. ausgelöst werden.

Quelle und weitere Informationen:

Deutscher Wetterdienst, PM vom 14.07.2016,

http://www.dwd.de/DE/presse/pressekonferenzen/DE/2016/PK_14_07_2016/pressemitteilung_20160714.pdf?_blob=publicationFile&v=4

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Eine interessante neue Europäische Bürgerinitiative (EBI) registriert

Die Europäische Kommission hat am 12. September die Europäische Bürgerinitiative „People4Soil“ registriert. Ab dem Datum der Registrierung haben die Organisatoren jeweils ein Jahr Zeit, Unterstützungsunterschriften zu sammeln.

Die Bürgerinitiative „People4Soil“ fordert die Kommission auf, „Boden als gemeinsames, auf EU-Ebene zu schützendes Erbe anzuerkennen und einen spezifischen Rechtsrahmen zu entwickeln, der den wichtigsten Gefahren für die Böden begegnet“.

Quelle und weitere Informationen:

Europäische Kommission, Pressemitteilung vom 27. Juli 2016

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-2653_de.htm

Webseite von People4Soil: <http://www.people4soil.eu/index-de.php>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Radio-/TV-Beiträge zu Wasserthemen

In diesem Rundbrief können wir folgende Beiträge empfehlen

- ARD | Tagesthemen, CETA und der sozialdemokratische Widerstand (ab Minute 00:10:56), 23.08.2016 <http://www.ardmediathek.de/tv/Tagesthemen/23-08-2016-tagesthemen-22-15-Uhr/Das-Erste/Video-Podcast?bcastId=3914&documentId=37311968>
- ZDF | ZDF heute, Flasche oder Leitungswasser?, 28.07.2016 <http://www.zdf.de/ZDFmediathek#/beitrag/video/2797948/Flasche-oder-Leitungswasser?>
- ZDF | makro, Brasilien in Not, 05.08.2015 <http://www.zdf.de/ZDFmediathek#/beitrag/video/2686044/Brasilien-in-Not>
- Arte | XENIUS, Der Rhein: Wie rein ist er wirklich?, <http://www.arte.tv/guide/de/051090-049-A/xenius>
- Arte | XENIUS, Ozeanversauerung: Was sind die Folgen?, <http://www.arte.tv/guide/de/051090-018-A/xenius>

Wir möchten Sie über TV- und Radioberichte zu Wasserthemen ständig informieren. Wenn Sie Empfehlungen zu Sendungen haben, die online abrufbar sind, bitten wir um eine kurze Information an die AöW-Geschäftsstelle (info@aoew.de).

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Veranstungshinweise

- **16.+17. September 2016**
Bedroht, bedrohlich, lebenswichtig | Wasser für die Landwirtschaft
Quelle und weitere Informationen:
Weitere Informationen (Extern): <http://www.akademie-hofgeismar.de/programm/detailansicht.php?category=0&exnr=16125>https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb5/prof/OEF003/Institut/GK/Flyer_31_Wasser.pdf
- **22. September 2016 in Bonn**
Wasserstraßenverwaltung und Wasserrahmenrichtlinie – 34. Wasserwirtschaftlicher Gesprächskreis:
Weitere Informationen (PDF | Extern):
https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb5/prof/OEF003/Institut/GK/GK34_Einladung.pdf

- **26. September 2016 in Essen**
Wasserrechtliche Herausforderungen in Nordrhein-Westfalen: Von Bergbau bis Emscher-Umbau – 35. Wasserwirtschaftsrechtlicher Gesprächskreis:
Weitere Informationen (PDF | Extern):
https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb5/prof/OEF003/Institut/GK/GK35_Einladung.pdf

- **26.+27.Oktober 2016 in Stuttgart**
Kongress: Phosphor – Ein kritischer Rohstoff mit Zukunft :
Weitere Informationen (Extern):
<http://www.prueck-bw.de/>

- **08.+09. November 2016 in Koblenz**
18. Gewässermorphologisches Kolloquium
Messtechnik und Methoden in der Gewässermorphologie :
Weitere Informationen (Extern):
http://www.bafg.de/DE/05_Wissen/02_Veranst/2016_11_08.html;jsessionid=73BDECE9096FC0B37C9CF008D5551840.live21302?nn=169148

- **15. – 17. November 2016 in Barcelona**
iWater Barcelona | Internationale Fachmesse für Wassertechnik und -management :
Weitere Informationen (Extern):
www.iwaterbarcelona.com

- **25. + 26. Januar 2017 in Offenburg**
Kongress mit Fachmesse: ABWASSER.PRAXIS :
Weitere Informationen (Extern):
<http://www.abwasserpraxis.de/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#) 

Menschenrecht auf Wasser – Nehmen Sie [hier](#) teil an unserer Umfrage!

Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V. | Reinhardtstraße 18a | 10117
Berlin
Tel.: 0 30/39 74 36 06 | Fax: 0 30/39 74 36 83 | E-Mail: info@aoew.de |
Web: www.aoew.de

Präsident: Dr. Jochen Stemplewski | Vizepräsidenten: Hans-Hermann Baas |
Prof. Dr. Lothar Scheuer | Geschäftsführerin: Christa Hecht

VR 26527 B • Amtsgericht Charlottenburg

AöW-Pressemitteilungen aufrufen

[Link](#)

Die AöW auf Facebook

[Link](#)

Mitglied werden

[Link](#)

Sollten Sie keinen weiteren Rundbrief wünschen, haben Sie die Möglichkeit, sich [hier](#) abzumelden oder Sie senden uns eine [Nachricht](#).